

DERWENT-ACC-NO: 1999-000164
DERWENT-WEEK: 200114
COPYRIGHT 1999 DERWENT INFORMATION LTD

TITLE: Floor gasket for post - has central hole to match shape of post and with radial slit to fit around post to prevent growth of weeds

INVENTOR: RUTSCH, P

PATENT-ASSIGNEE: FREUDENBERG FA CARL[FREU]

PRIORITY-DATA: 1997DE-1019346 (May 7, 1997)

PATENT-FAMILY:

PUB-NO	PUB-DATE	LANGUAGE	PAGES	MAIN-IPC
DE 19719346 C2	March 8, 2001	N/A	000	E04H 012/00
DE 19719346 A1	November 19, 1998	N/A	005	E04H 012/22

DE 19719346 A1
11-1998

APPLICATION-DATA:

PUB-NO	APPL-DESCRIPTOR	APPL-NO	APPL-DATE
DE 19719346C2	N/A	1997DE-1019346	May 7, 1997
DE 19719346A1	N/A	1997DE-1019346	May 7, 1997

INT-CL_(IPC): E04H012/00; E04H012/22

ABSTRACTED-PUB-NO: DE 19719346A

BASIC-ABSTRACT: A gasket for weed control around a post has a central hole matching the cross section of the post and has a radial slit to clip around the post. The outer edges of the slit are punched with holes to secure the ends together forming a slightly conical shaped gasket.

The gasket is made of sheet metal or plastic and is opaque. The conical shape presses the edge into the ground to secure the fitting.

ADVANTAGE - Cost effective weed control for post, and can be made to fit any shape of post

CHOSEN-DRAWING: Dwg. 1,2a/2

TITLE-TERMS:

FLOOR GASKET POST CENTRAL HOLE MATCH SHAPE POST RADIAL SLIT FIT POST PREVENT GROWTH WEED

DERWENT-CLASS: Q46

SECONDARY-ACC-NO:

Non-CPI Secondary Accession Numbers: N1999-000194



(19) BUNDESREPUBLIK

DEUTSCHLAND



DEUTSCHES

PATENT- UND

MARKENAMT

Offenlegungsschrift

(10) DE 197 19 346 A 1

(51) Int. Cl.⁶:

E 04 H 12/22

// E01F 15/00

DE 197 19 346 A 1

(21) Aktenzeichen: 197 19 346.3

(22) Anmeldetag: 7. 5. 97

(23) Offenlegungstag: 19. 11. 98

(11) Anmelder:

Fa. Carl Freudenberg, 69469 Weinheim, DE

(12) Erfinder:

Rutsch, Peter, 69518 Abtsteinach, DE

(15) Entgegenhaltungen:

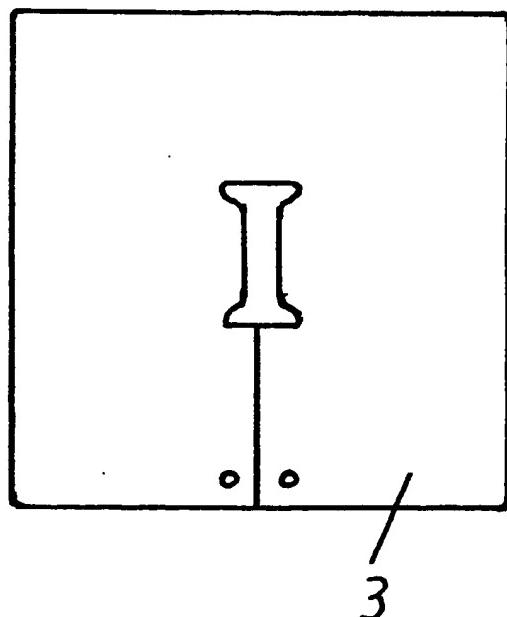
DE	28 35 481 A1
DE	78 22 108 U1
GB	12 84 768
US	35 71 972
US	15 32 734
WO	96 18 000 A1

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

(54) Manschette

(57) Manschette (1) zum Abdecken des Sockelbereichs von einem Pfahl (2), bestehend aus einem ebenen Zuschnitt (3) eines lichtundurchlässigen Flächenmaterials, wobei der Zuschnitt die Form eines offenen Kreissegments mit sich in radialer Richtung erstreckenden Stoßkanten (4) hat und wobei die Stoßkanten (4) unter Überführung des Zuschnitts (3) in die Form eines Hohlkegels lichtundurchlässig aneinander und an den Pfahl anlegbar sind.



3

DE 197 19 346 A 1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft einen Manschette zum Abdecken des Sockelbereichs von einem Pfahl, bestehend aus einem ebenen Zuschnitt eines lichtundurchlässigen Flächenmaterials.

Eine solche Manschette ist bekannt. Sie ist von ebener Gestalt und wird im Sockelbereich von Pfählen angebracht, um das Aufwachsen von Unkraut in dieser mit Mähwerken schwierig zu erreichenden Zone zu verhindern. Die dabei erreichte Wirksamkeit ist äußerst unbefriedigend. Außerdem ist es nicht möglich, die bekannte Manschette nach dem Setzen eines Pfahles anzubringen, wenn der Pfahl mit Querverbindungen versehen ist.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, seine solche Manschette derart weiterzuentwickeln, daß unter Vermeidung erhöhter Herstellkosten eine nachträgliche und einfache Anbringung möglich ist und daß sich eine verbesserte Wirksamkeit ergibt.

Diese Aufgabe wird erfahrungsgemäß bei einer Manschette der eingangs genannten Art mit den kennzeichnenden Merkmalen von Anspruch 1 gelöst. Auf vorteilhafte Ausgestaltungen nehmen die Unteransprüche Bezug.

Bei der erfahrungsgemäßen Manschette ist es vorgesehen, daß der Zuschnitt eine zentrale Öffnung aufweist, die nach Form und Größe dem Querschnitt des Pfahles entspricht, daß die Öffnung und der Außenumfang des Zuschnitts durch eine Durchtrennung verbunden sind und daß die die Durchtrennung und die Öffnung begrenzenden Stoßkanten lichtundurchlässig aneinander sowie an den Pfahl anlegbar sind.

Der Zuschnitt kann an sich jede beliebige Form haben, die sich günstig herstellen läßt. Bevorzugt kommt ein quadratischer oder ein polygonförmiger Umriss zur Anwendung, beispielsweise ein Umriss in der Form eines regelmäßigen Sechsecks. Derartige Formen lassen sich verschnittfrei erzeugen unter Verwendung von einfachen Schneide- oder Stanzwerkzeugen.

Um einen lichtundurchlässigen Anschluß an den Boden zu erreichen, hat es sich bewährt, wenn der Zuschnitt nach dem Anlegen die Form eines Pyramidenstumpfes oder eines Hohlkegels hat, weil sich dann im Bereich des Randes die größte Bodenpressing ergibt und Aufwuchs entweder nach innen abgelenkt wird, wo er kein Licht findet und zugrunde geht oder nach außen, wo er nicht schädlich ist. Das gesamte Gewicht der Manschette lastet auf dem Rand. Das Eindringen von Licht in den Bereich unterhalb der Manschette wird hierdurch in besonders guter Weise unterdrückt. Der Zuschnitt kann die Form eines offenen Kreissegments haben, wobei die Stoßkanten unter Überführung des Zuschnitts in die Form eines Hohlkegels lichtundurchlässig aneinander und an den Pfahl anlegbar sind. Besser als bei der bekannten Ausführung wird hierdurch verhindert, daß während der bestimmungsgemäßen Verwendung Licht im Randbereich unter die Manschette gelangen kann. Der Aufwuchs von Unkraut in dieser kritischen Zone wird dadurch in wesentlich besserer Weise verhindert als bisher.

Unter fertigungstechnischen Gesichtspunkten hat es sich besonders bewährt, wenn die Öffnung und der Außenumfang des Zuschnitts durch zumindest eine radial verlaufende Durchtrennung verbunden sind.

Um eine hinreichende Anpressung des äußeren Randes der Manschette an den Untergrund zu erreichen, hat es sich als zweckmäßig bewährt, wenn die Manschette im montierten Zustand einen Kegelwinkel von 90 bis 150° besitzt. Ihr Rand wird durch das gesamte Eigengewicht an den Boden lichtundurchlässig angepreßt.

Um eine besonders schnelle Montage zu ermöglichen, hat es sich als zweckmäßig bewährt, wenn die Stoßkanten in ei-

nen überlappenden Zustand bringbar sind. Dabei kann die gegenseitige Festlegung aneinander unter Verwendung von Steckverbinder erfolgen. Der Zuschnitt besteht zweckmäßig aus Kunststoff oder Metall. Die Verwendung von Abfallstoffen ist problemlos möglich.

Die erfahrungsgemäße Manschette hat den Vorteil einer kostengünstigen Verfügbarkeit. Sie läßt sich leicht nachträglich z. B. unter den Leitplanken von Straßenbegrenzungen montieren, wodurch sich das Mähen von Unkraut in unmittelbarer Nähe der Pfosten erübrigt.

Die Erfindung wird nach vorgenannter Anlage weiter verdeutlicht. Es zeigen:

Fig. 1 und 1a einen quadratischen und einen runden Zuschnitt der Manschette,

Fig. 2 und 2a die Zuschnitte gemäß Fig. 1 und 1a in fertig montiertem Zustand an einem Pfahl.

Die in Fig. 1 und Fig. 1a gezeigte Manschette 1 dient zum Abdecken des Sockelbereichs von einem Pfahl 2. Sie besteht aus zumindest einem ebenen Zuschnitt 3 eines lichtundurchlässigen Flächenmaterials, der bei der Ausführung nach Fig. 1 in Form eines Pyramidenstumpfes von quadratischer Grundfläche und im Fall der Ausführung nach Fig. 1a in Form eines Hohlkegels zusammenfügbar ist, wie in den Fig. 2a und 2a gezeigt. Eine einteilige Ausführung wird bevorzugt, mehrteilige Ausführungen sind aber möglich und insbesondere bei größeren Durchmessern von beispielsweise 0,4 m oder mehr leichter zu montieren.

Der Zuschnitt nach Fig. 1a hat im vorliegenden Fall die Form eines offenen Kreissegments mit sich in radialer Richtung erstreckenden Stoßkanten 4. Die Stoßkanten 4 können unter Überführung des Zuschnitts 3 in die Form eines Hohlkegels lichtundurchlässig aneinander und an einen Pfahl 2 angelegt werden, wie in Fig. 2 zu ersehen. Dazu sind die Stoßkanten 4 in einen überlappenden Zustand bringbar und durch preisgünstig verfügbare Verbinder oder andere Verbindungsmittel aneinander festlegbar. Bei dem vorliegenden Ausführungsbeispiel sind im Bereich der Stoßkanten zu diesem Zweck Löcher vorgesehen, in die die Steckverbinder einfügbar sind. Entsprechendes gilt für Fig. 1 bzw. Fig. 1a. In allen Fällen ist der Innendurchmesser hinsichtlich seines Querschnittes an die Form des zu umkleidenden Pfahles angepaßt, um einen lichtundurchlässigen Abschluß zu erreichen.

Bei dem zur Herstellung der Manschette verwendeten Material kann es sich um eine Dachpappe oder eine feste aber flexible Kunststofffolie von hinreichend großem Flächengewicht und einer Dicke von beispielsweise 0,5 bis 4 mm handeln. Die Verwendung von Abfallkunststoffen oder Blechen ist ebenfalls möglich.

Patentansprüche

1. Manschette (1) zum Abdecken des Sockelbereichs von einem Pfahl (2), bestehend aus einem ebenen Zuschnitt (3) eines lichtundurchlässigen und flexiblen Flächenmaterials, dadurch gekennzeichnet, daß der Zuschnitt (3) eine zentrale Öffnung aufweist, die nach Form und Größe dem Querschnitt des Pfahles (2) entspricht, daß die Öffnung und der Außenumfang des Zuschnitts (3) durch zumindest eine Durchtrennung verbunden sind und daß die die Durchtrennung und die Öffnung begrenzenden Stoßkanten (4) lichtundurchlässig aneinander sowie an den Pfahl (2) anlegbar sind.
2. Manschette nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß sich die Durchtrennung in radialer Richtung erstreckt.
3. Manschette nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Zuschnitt die Form eines Kreis-

segments hat und daß die Stoßkanten (4) unter Überführung des Zuschnitts (3) in die Form eines Hohlkegels verbindbar sind.

4. Manschette nach Anspruch 3, wobei der Hohlkegel einen Kegelwinkel von 90 bis 150° aufweist.
5. Manschette nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Stoßkanten (4) in einen überlappenden Zustand bringbar sind.
6. Manschette nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Stoßkanten (4) unter Verwendung 10 von Steckverbindern verbindbar sind.
7. Manschette nach einem der Ansprüche 1 bis 6, wo bei der Zuschnitt (3) aus Kunststoff oder Metall besteht.

15

Hierzu 2 Seite(n) Zeichnungen

20

25

30

35

40

45

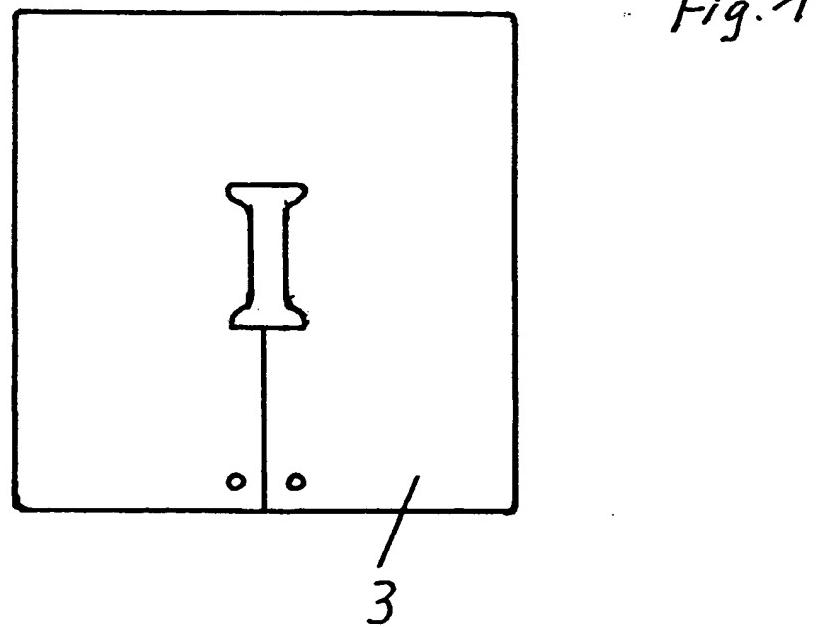
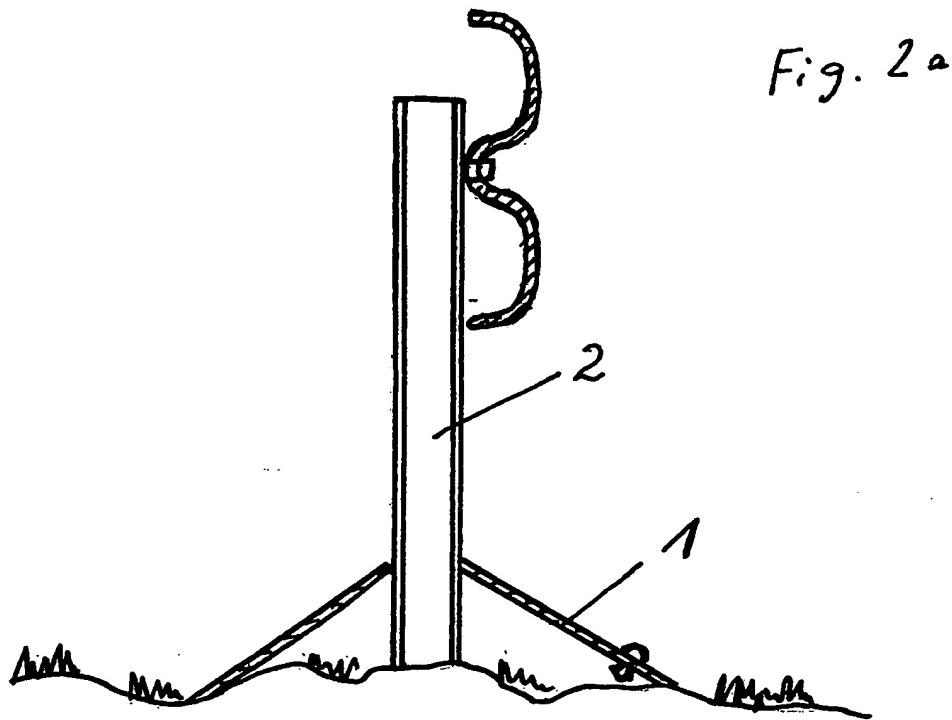
50

55

60

65

- Leerseite -



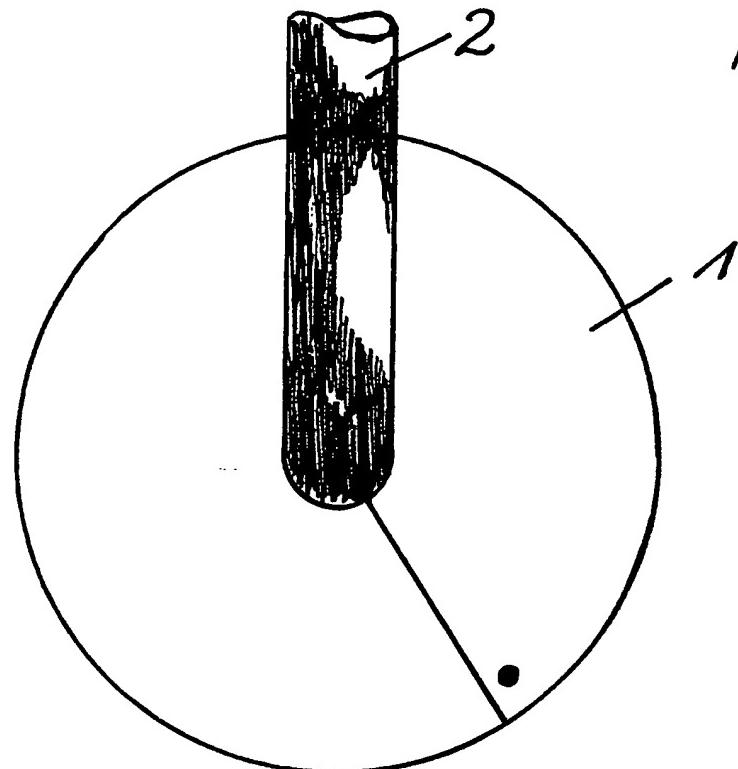


Fig. 2

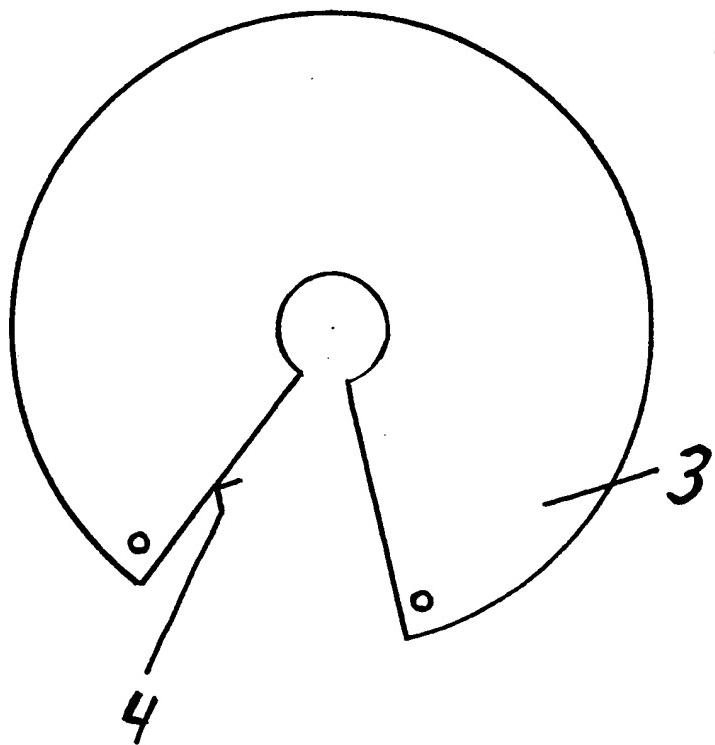


Fig. 1a